

**Bundesvertretung der Medizinstudierenden in Deutschland e.V.**

**Pressemitteilung**

**GDNG – Ein wichtiger Baustein für ein digitales Gesundheitssystem und ein großer Schritt zur Ökonomisierung**

**Berlin, den 14. August 2023**

Die Bundesvertretung der Medizinstudierenden in Deutschland e.V. (bvmde) begrüßt den Referentenentwurf eines Gesetzes zur verbesserten Nutzung von Gesundheitsdaten. Wir stehen an der Schwelle zu einem datengetriebenen Gesundheitssystem, das vom Wohl des Patienten her gedacht werden muss. Der vorliegende Referentenentwurf ist dabei ein wichtiger Baustein in der Digitalisierung unseres Gesundheitssystems.

Seit Jahren kritisiert die Studierendenvertretung ineffiziente Strukturen im Gesundheitssystem, namentlich einer Über-, Unter-, und Fehlversorgung, die der Resilienz unseres Gesundheitssystems nicht zuträglich sind. Eine bedarfsgerechte, kosteneffiziente Versorgung muss – bedingt auch durch zunehmend enge finanzielle Spielräume auf Seiten der Krankenkassen und der Leistungserbringer – Ziel eines Digitalisierungsschub im Gesundheitssystem sein.

Das deutsche Gesundheitssystem ist aber traditionell auch ein soziales System. Historisch ist es angelegt worden, um der Bevölkerung dienlich zu sein. Es verwundert daher, dass die alleinige datengestützte Auswertung aller intersektoralen Daten durch den vorliegenden Entwurf künftig den Krankenkassen obliegen soll und damit die ärztliche Kompetenz und Ermessensentscheidung pauschal in Frage gestellt wird. Der Entwurf skizziert Szenarien, in denen die Patienten nicht sicher seien vor ihren Ärzten und daher dank dem guten Willen der Krankenkassen bei akuten Gefährdungssituationen auch telefonisch kontaktiert werden sollen. Hierbei stellt sich die bvmde entschieden hinter die Ärzteschaft und verurteilt den pauschalen Verdacht einer Patient\*innengefährdung durch ihre Leistungserbringer\*innen.

Wir müssen aufholen, um unser Gesundheitssystem zu digitalisieren. Als zukünftige Ärzt\*innen wollen wir in einem digitalen Gesundheitssystem arbeiten, in dem uns KI-Systeme und Algorithmen in der ärztlichen Entscheidungsfindung und in unserer ärztlichen Kompetenz nachdrücklich unterstützen sollen. Nur die Ärzteschaft und die weiteren Professionen im Gesundheitswesen sind durch ihre entsprechende Ausbildung dazu befähigt, den Patienten medizinisch versorgen zu können.

Die ausführlichen Stellungnahme der Bundesvertretung der Medizinstudierenden in Deutschland e.V. zum Referentenentwurf des Gesetzes zur verbesserten

**bvmde-Geschäftsstelle**

Robert-Koch-Platz 7  
 10115 Berlin

Phone +49 (30) 95590585  
 Fax +49 (30) 9560020-6  
 Home [bvmde.de](http://bvmde.de)  
 E-Mail [verwaltung@bvmde.de](mailto:verwaltung@bvmde.de)

**Für die Presse**

Giulia Ritter  
 E-Mail [pr@bvmde.de](mailto:pr@bvmde.de)

**Vorstand**

Fabian Landsberg	(Präsident)
Jason Adelhoefer	(Externes)
Emily Troche	(Internes)
Giulia Ritter	(PR)
Cedric Smets	(Fundraising)
Nadja Moser	(Internationales)

Die Bundesvertretung der Medizinstudierenden in Deutschland ist ein eingetragener Verein (Vereinsregister Aachen VR 4336). Sitz und Gerichtsstand sind Aachen.

Europäische Integration	Forschungsaustausch	Medizin und Menschenrechte	Public Health
Famulaturaustausch	Gesundheitspolitik	Medizinische Ausbildung	Sexualität und Prävention
	Projektwesen	Training	

Die bvmde ist auf internationaler Ebene Teil der IFMSA- und EMSA-Netzwerke

Nutzung von Gesundheitsdaten (Gesundheitsdatennutzungsgesetz – GDNG) vom 04. August 2023 können Sie [hier](#) nachlesen.

**Für Rückfragen stehen wir Ihnen gerne unter [pr@bvmd.de](mailto:pr@bvmd.de) zur Verfügung:**

**Giulia Ritter**

Vizepräsidentin für Presse-  
und Öffentlichkeitsarbeit